

# Ich weiß ein wunderschönes Lied

O. Schütz **Innig**

R. Mühle

S. *p* *mf*

A.

1. Ich weiß ein wunder-schö - nes Lied und ei - nen sü - ßen Sang, der  
 2. Denn wä - re die - ses Lied nicht mein und säng es nicht mein Herz, ich  
 3. Was kann das Er - den - glück mir sein, was al - le Lust der Welt? Ist  
 4. Wenn Wol - ke sich auf Wol - ke türmt, wenn nichts mir Ruh ver - heißt, wenn

T. *p* *mf*

B.

5

S.

stets mein Herz zum Him - mel zieht, die See - le stimmt zum Dank. Es ist das  
 könn - te nie - mals recht mich freun bei Er - den - weh und Schmerz, da wär ich  
 es nicht nur des Glü - ckes Schein, der oft schon hier zer - fällt? Der Tand ge -  
 al - les um mich tobt und stürmt, nichts mir den Ha - fen weist, dann steht, gleich

A.

*p*

T.

B.

9

S.

Lied der ew - gen Lie - be, die ich mich stets zu prei - sen ü - be vor al - lem, fern und  
 e - wig - lich ver - lo - ren, ich wä - re lie - ber nie ge - bo - ren, wenn nicht mein Hei - land  
 nügt nicht mei - ner See - le, drum ich mir Fes - te - res er - wä - le: Ich sin - ge, weil ich  
 wie ein Fels im Mee - re, mein Held, dass er dem Stur - me weh - re, mit im hab ich auch

A.

*mf*

T.

B.

15

S.

nah: Das Lied von Gol - ga - tha, das Lied von Gol - ga - tha.  
 da: Der Held von Gol - ga - tha, der Held von Gol - ga - tha.  
 sah das Glück von Gol - ga - tha, das Glück von Gol - ga - tha.  
 da die Ruh von Gol - ga - tha, die Ruh von Gol - ga - tha.

A.

*f* *p*

T.

B.